

Medienpartner

Bote 

March Anzeiger

Häfner Volksblatt

Sinfiedler Anzeiger

 Usi Lokalzeitung
FREIER SCHWEIZER


sinfonieorchester
KANTON SCHWYZ

Leitung: Urs Bamert

Solistin: Eleonora Em, Klavier

Russisches in Moll

Tschaikowsky-Klavierkonzert & Schostakowitschs Erste

Samstag, 18. September 2021
Lachen, Pfarrkirche, 20.00 Uhr

Samstag, 25. September
Schindellegi, Maihofsaal, 20.00 Uhr

Sonntag, 26. September
Küssnacht a. R., Monséjour, 18.30 Uhr

Tickets zu 30.- • freiwilliger Corona-Solidaritätsbeitrag • Schüler/Lehrlinge/Studenten/KulturLegi Caritas 15.- • Jugendliche unter 16 Jahren: Eintritt frei! • keine Pause • Dauer ca. 90 Min. • Maskenpflicht • nummerierte Sitzplätze • Abstandsregelung gemäss den aktuell gültigen BAG-Vorschriften • Ticketverkauf (Kreditkarte, Postkarte, Twint, Gutscheincode, Banküberweisung) über www.eventfrog.ch/soksz • Abendkasse 45 Min. vor Beginn • Apéro-Möglichkeit in Küssnacht, nach aktuell gültigen BAG-Vorschriften • Flügel Steingraber durch Pianohaus Sigrist, Hinwil

www.soksz.ch

Sponsoren Solist

Kanton Schwyz
Kulturförderung
SWISSLOS

**Fridolin
Sidler
Stiftung**

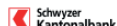
Markant Handels- und
Industrienwaren-Vermittlungs AG
Pfäffikon

**asuera
STIFTUNG**

**K
KÜHNE-STIFTUNG**

 **GEMEINDE LACHEN SZ**

 **BEZIRKSHÖFE**

 **Schwyzer
Kantonalbank**

 **Einsiedeln
Tourismus**

 **CASINO
PFAEFFIKON**

 **VERKEHRSBETRIEBEN
HÖLE AM ETZEL**

 **verkehrsbetriebe lachen**

 **oclapharma**

 **SPONSORCLUB
FEUSSISBERG
SCHINDELLEGI**



Kostenlos
am Empfang
anmelden.

ROYAL CLUB

Mitglied werden und profitieren.

Sie erhalten gratis Eintritt in allen Swiss Casinos und geniessen exklusive Member-Events und Member-Aktionen. An Ihrem Geburtstag überraschen wir Sie mit einem Geschenk.

Weitere Informationen unter www.swisscasinos.ch/royalclub

CASINO  PFÄFFIKON

Geschätzte Konzertbesucherinnen und -besucher

Sie dürfen sich auf ein aussergewöhnliches Konzerterlebnis freuen! Peter Tschaikowskys 1. Klavierkonzert in b-Moll gilt als das am häufigsten eingespielte Klavierkonzert überhaupt und begeistert seit seiner Uraufführung 1875 in Boston. Am Klavier sass damals mit Hans von Bülow einer der besten Pianisten und Dirigenten seiner Zeit, über viele Jahre ein enger Freund und Förderer des in Lachen aufgewachsenen Komponisten Joachim Raff. Kritiker und Publikum waren hingerissen – und sind es bis heute. Das Werk lässt uns mit seinen Bezügen zu ukrainischen und russischen Volksliedern ins Russland um 1870 eintauchen. Tschaikowsky bringt auf diese Weise die russische Landschaft, die sumpfigen Böden, die Birkenwälder und die unendliche Weite meisterhaft zum Ausdruck.

Mit Dimitri Schostakowitschs 1. Sinfonie in f-Moll steht ein zweites Meisterstück der russischen Musik auf dem Programm. Der damals noch nicht 20-Jährige hatte das ausgesprochen lebendige Werk Mitte der 1920er-Jahre als Abschlussarbeit am Leningrader Konservatorium eingereicht. Mit dieser ebenso distanziert ironischen wie unzweifelhaft meisterhaften Partitur hat Schostakowitsch, der Zeit seines Lebens in einem schwierigen und gefährlichen Austausch mit dem kommunistischen Regime stand, den Grundstein für eine beispiellose Karriere gelegt.

Dass wir diese beiden wunderbaren Werke der russischen Musik im Kanton

Schwyz hören dürfen, gespielt von einem Schwyzer Orchester, ist alles andere als selbstverständlich. Sie verlangen von der Solistin Eleonara Em und dem Sinfonieorchester Kanton Schwyz unter dem Dirigat von Urs Bamert eine Höchstleistung ab. Das SOKS hat sich die nötige Qualität in den letzten Jahren hart erarbeitet und in zahlreichen Konzerten eindrücklich unter Beweis gestellt. Längst hat sich das Orchester zu einem wichtigen Kulturträger und Kulturvermittler entwickelt, das sein Publikum immer wieder in seinen Bann zu ziehen vermag. Urs Bamert und allen Musikerinnen und Musikern gebührt dafür Respekt, Dank und Anerkennung! Wir freuen uns sehr, dass wir bedeutende Werke der Welt hier bei uns im Kanton Schwyz hören dürfen.

Michael Stähli, Regierungsrat
Präsident der Kulturkommission
des Kantons Schwyz



Liebe Musikfreunde

Die Corona-Pandemie prägt unseren Orchesterbetrieb leider noch immer – und wir sehen zunehmend eine wohl Corona-bedingte „Müdigkeit“, die sich auch in der abnehmenden Beteiligung an unserem Freundeskreis manifestiert, aber auch in den abnehmenden Gönner- und Sponsoring-Engagements von Firmen, Stiftungen und öffentlichen Institutionen.

Die Konzerte im Juni und August waren wunderbar und wurden vom Publikum estimiert - alle freuten sich! Finanziell war und ist es dagegen nicht so einfach.... Auch die kommenden, als „normal“ angedachten Konzerte limitieren unsere Ticket-Einnahmen auf maximal 2/3 der möglichen Kapazitäten, und dazu addieren sich grössere Zusatzkosten für zusätzliche Vorbühnen, Flügelmieten und anderes, auch wegen mangelnder Infrastruktur in vielen Sälen. Wenigstens dürfen wir wieder spielen Und zum Glück honorieren private Mäzene und einige Stiftungen die Leistungen unserer Musiker mit Sympathie-, Solidaritäts- und Corona-Beiträgen – vielen, vielen Dank dafür!

Wir wiederholen uns: Dass wir insbesondere in Ausserschwyz einen grossen Mangel an geeigneter Probe- und Konzert-Infrastruktur haben, hat sich in Corona-Zeiten extrem verstärkt gezeigt – wir müssen seither für unsere Proben je nach Verfügbarkeit zwischen 3 – 4 verschiedenen Lokalitäten wechseln, manchmal fast von Tag zu Tag! Das ist organisatorisch extrem aufwendig, und auch für die Musiker verwirrend. Zudem – ebenso wichtig und seit langem bekannt – fehlt in Ausserschwyz seit Jahrzehnten ein geeignetes repräsentatives Konzerthaus inkl. eines adäquaten Betriebskonzeptes. Für das Wohlergehen und das Weitergedeihen der kulturellen Szene allgemein und der musikalischen Szene im Speziellen wird das Bedürfnis nach einem solchen Zentrum immer grösser. Wir danken für ihr jeweils grosses Entgegenkommen insbesondere dem Bezirk Höfe, der Gemeinde Lachen, der katholischen Kirchgemeinde Freienbach und der Familie Clerc-Bamert in Wangen.

Wir freuen uns, dass sich kommunale Kulturkommissionen unserer erinnern und

das SOKS für einen Auftritt in ihrer Gemeinde anfragen. So ist es mit unserem nachgeholten Neujahrskonzert 2022 Mitte Januar für die Kulturkommission Wollerau – ursprünglich für Januar 2021 geplant – mit dem ursprünglichen, wunderschönen Programm: Strauss' „Zigeunerbaron“, Beethovens „Pastorale“ und Mahlers „Lieder eines fahrenden Gesellen“, letztere mit unserem gefeierten „Don Pasquale“ Christian Hilz. Weitere Konzerte geben wir da dann in Rapperswil-Jona und in Schwyz.

Zusätzlich hat uns die Kulturkommission Lachen für den 2. Januar engagiert – auch als Eröffnung des Joachim-Raff-Jubiläumsjahres 2022 – dem 200. Geburtstag des Lachner/Rapperswiler Spätromantikers. Dort tritt das SOKS in einer kleineren Salonorchester-Besetzung auf mit „Leichter Klassik“ der Strauss-Dynastie, von Joachim Raff, und mit dem 1. Klavierkonzert von Mendelssohn. In letzterem darf eine sehr junge, engagierte und begabte Lachner Pianistin ihre ersten Erfahrungen als Solistin mit Orchester machen. Wir freuen uns sehr!

Ihnen danken wir als unsere treuen Konzertbesucher von Herzen für die grosse Unterstützung! – und ebenso unseren grosszügigen Partnern, Haupt- und Sponsoren, Gönnern, Patrons, Behörden, Stiftungen, Medienpartnern und Inserenten, und nicht zuletzt den Mitgliedern unseres „Freundeskreises SOKS“, auf die wir immer wieder zählen durften und dürfen, und die sich zum Teil sogar zusätzlich noch als private Mäzene oder Firmensponsoren engagieren! Vielen herzlichen Dank! Falls Sie noch nicht Mitglied im „Freundeskreis“ sind: Ganz schnell anmelden/einzahlen...! Informationen finden Sie auf den Seite 23.

Unsere Freundeskreis-Mitglieder erhalten mit diesem Programmheft auch ihre jährlichen Freitickets mit Codes für die Septemberkonzerte.

Wir freuen uns sehr, einen wunderbaren musikalischen Abend mit Ihnen verbringen zu dürfen!

Herzlichen Dank!
Ihr Sinfonieorchester Kanton Schwyz



Handeln als Gemeinschaft

Bekennen zur Region

Entscheiden für die Zukunft



Die Genossame Lachen ist in Lachen (SZ) domiziliert. Sie erstellt und bewirtschaftet Wohn- und Gewerbeliegenschaften, Bootsanlagen sowie landwirtschaftliche Liegenschaften. Die Genossame Lachen ist lokal stark verankert und steht zu ihrer sozialen und kulturellen Verantwortung in der Region.

www.genossame.ch

Konzertdauer ca. 90 Min. • keine Pause • Maskenpflicht • nummerierte Sitzplätze

Ticketkauf über www.eventfrog.ch/soksz

Abendkasse 45 Minuten vor Beginn

Ticketkauf mit Kreditkarte, Postkarte, Twint, Gutscheincode oder neu auch Banküberweisung bis 7 Tage vor dem Konzert.

Gekaufte Tickets werden bis 7 Tage vor Konzertbeginn zurückgenommen oder rückerstattet. Dadurch ist uns ein Weiterverkauf dieser Tickets möglich. Vor oder nach dieser Frist können Sie diese exklusiven Tickets auch jemandem weiterverschenken. Dazu benötigen wir vom neuen Besitzer die Kontaktdaten, der neue Besitzer bekommt ein neues Ticket, welches dann auf seinen Namen läuft. Diese Weitergabe ist bis 24h vor Konzertbeginn möglich. Eine Ausnahme bildet die Absage durch den Bund. Sollte dies der Fall sein, werden sämtliche Tickets rückerstattet. Diesbezüglich werden Sie unter Ihrer angegebenen E-Mail-Adresse kontaktiert und um Ihre Kontoangaben für die Gutschrift gebeten. Die E-Mail-Adresse bei Ticketfragen lautet: tickets@soksz.ch

Die Option «Sponsoren/Gutscheincode» ist für solche Personen eingerichtet. Kann der Code deren Gutscheins nicht verifiziert werden, wird der Normalpreis am Konzerttag verrechnet.

Wegen der BAG-Beschränkungen ist die mögliche Besucheranzahl nach wie vor limitiert auf höchstens 2/3 der Saalkapazität. Die Schutzverordnung sieht Maskenpflicht und nach Möglichkeit Abstand vor (Stand 19.08.2021) – Abstand 1 Stuhl pro Person/Gruppe. Wir halten uns an die aktuellen BAG-Abstandsvorschriften. Die Maskenpflicht wird durchgesetzt und während des Konzertes überprüft. Eine ärztliche Masken-Tragdispens wird nicht akzeptiert. Das Contact-Tracing wird für 3 Wochen sichergestellt. Die gebuchten Sitzplätze können aufgrund der optimalen Platznutzung vor Ort leicht variieren.

Die Beschränkungen bedeuten für unser Orchester einen erheblichen Einnahmenverlust. Wir sind froh um zusätzliche Spenden oder den Ticketbezug mit Option „freiwilliger Covid-Solidaritätsbeitrag“.

Die Konzerte werden ermöglicht durch die generöse Unterstützung unserer Global-sponsoren und Solistengönner:

Kulturkommission des Kantons Schwyz, Asuera Stiftung, Fridolin Sidler Stiftung, Kühne Stiftung, Markant Handels- und Industrienwaren-Vermittlungs AG (Pfäffikon), Oswald Grübel (Wollerau)

Das Programm

Peter Tschaikowsky

Klavierkonzert Nr. 1 b-Moll op. 23 (1874)

- I. Allegro non troppo e molto maestoso**
- II. Andantino semplice**
- III. Allegro con fuoco**

Flügel Steingrüber durch Pianohaus Sigrist, Hinwil

Dimitri Schostakowitsch

Sinfonie Nr. 1 f-Moll op. 10 (1926)

- I. Allegretto - Allegro non troppo**
- II. Allegro**
- III. Lento**
- IV. Lento - Allegro molto - Largo - Presto**



Tschaikowsky: das berühmte I. Klavierkonzert

Dass Tschaikowskys 1. Klavierkonzert ein Werk zeitloser Grösse ist, zeigt seine Aufführungsgeschichte. Zwar hatte Nikolai Rubinstein, dem Tschaikowsky erste Entwürfe vorgespielt hatte, das Werk abgelehnt, und auch Hans von Bülow, der es anstelle von Rubinstein spielte, hatte noch Änderungen an der Klavierstimme verlangt. Am Uraufführungabend waren Publikum und Kritiker allerdings hingerissen – und sind es bis heute. Es ist ein überaus populäres Werk, das keines Programms bedarf. Keine Assoziationen zur (zu) oft herangezogenen Homosexualität des Komponisten, keine Erklärungen, was sich Tschaikowsky gedacht haben könnte, sind vonnöten. Diese Musik ist ein reines Fest der Klänge – das jedoch stets die Form wahrt.

Tschaikowsky ist ja ohnehin ein Meister des gepflegten Rausches. Wie er die nicht enden wollenden Steigerungen gestaltet, ist sein Geheimrezept – welches, so vermutet man zumindest bei der Analyse, irgendetwas mit Tempo, Dynamik, Modulationen über ansteigende Sekunden zu tun haben muss. Er bedient sich bei lebhaften Melodien aus ukrainischen (1. Satz) oder russischen (3. Satz) Volksliedern. Mitten im sanften 2. Satz wirft er einen überaus schnellen Walzer ein. Und seine Kadenzen, von denen es im 1. Satz gleich zwei ausführliche gibt, sind nicht einfach nur virtuos, sondern beispielsweise mit konsequenter Gegenüberstellung von Duolen (zwei Achtel) und Triolen (drei Achtel) in

linker und rechter Hand sehr geschickt gearbeitet. Ein Blick auf den feurigen Beginn, also auf die langsame Einleitung zum grossen ersten Satz, die nahezu ein eigenständiger Satz ist: Der kraftvolle Auftakt aus drei Achtern weckt Erinnerungen an das rhythmisch ähnliche Motiv aus Beethovens Fünfter, welches gerade in seiner Simplität besticht. Wie bei Beethoven dient dieser kleine Fetzen Musik als Grundlage für viele weitere Entwicklungen. Nach ein paar Orchester-Akkorden im Fortissimo geht es eindrucksvoll weiter: Das Klavier „schmettert“ seinerseits Akkorde über die gesamte Klaviatur heraus. Übrigens ist das Werk ohne den modernen Konzertflügel des 19. Jahrhunderts kaum denkbar. Die Ansprüche an Technik und Virtuosität sind gewaltig – sowohl des Materials als auch des Solisten. All das steht allerdings im Dreivierteltakt, was anstelle von Kraftmeierei für einen tänzerischen Grundgestus sorgt.

Der zweite Satz ist zarter und bei aller Anmut eher einfach gebaut: In der Flötenstimme hören wir das prägende, liedhafte Thema. Schnelle Walzerklänge und spielerische Klavierläufe durchbrechen ähnlich wie bei Rachmaninow im Mittelteil den zarten Charakter; der Satz endet aber so behutsam wie er begonnen hat. Umso kräftiger wirkt das Finale, das im 3/4-Takt drei Themen vereint: Zunächst eben jenes russische Volkslied, dann eines mit einiger Dvořák-Ähnlichkeit und schliesslich eine lyrische Figur, die sich zu einer grossen Hymne steigert.

Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 1

Wer in den frühen 1920er Jahren im damaligen Leningrad ein Kino besuchte, konnte mit etwas Glück eine besondere Erfahrung machen. Am Klavier sass ein hoch gewachsener, kurzsichtiger Heranwachsender von nicht einmal 20 Jahren, der mit unfehlbarem dramatischen Instinkt die Begleitung zum gerade laufenden Stummfilm improvisierte: Dimitri Schostakowitsch. Für den jungen, soeben wegen „Unreife“ vom Konservatorium verwiesenen Schostakowitsch war die Arbeit als Kinopianist gewiss nur ein der Not des Augenblicks geschuldeter Broterwerb. Aber sie sollte in seinem Lebensweg durchaus eine Rolle spielen. Durch die Kinomusik kam er in Kontakt mit dem avantgardistischen Theater Wsewolod Emiljewitsch Meyerholds, der schliesslich zu seinen ersten Opernprojekten führte. Vor allem aber entsprach diese Art der Musik seinen künstlerischen Neigungen und seiner Fähigkeit zur unmittelbar anschaulichen plastischen musikalischen Erfindung. Mit Leichtigkeit konnte Schostakowitsch dem mit dem Aufkommen des Tonfilms entstehenden Bedarf nach eigens komponierter Musik nachkommen und so macht die Filmmusik, die er als nebensächlich ansah, etwa ein Drittel seines gesamten Schaffens aus.

Die üblen Zeitungsartikel gegen ihn in der Prawda? Noch keine Rede davon in dieser Zeit. Das Katz-und-Maus-Spiel von Josef Stalin, der Schostakowitsch mal als Staatskomponist hofiert und ihm ein anderes mal mit Deportation droht, wenn er nicht kuscht? Noch weit entfernt. Noch ist die Liebe zwischen Dimitri Schostakowitsch und seinem

Land ungebrochen. Sein Ziel: erster Komponist seines Landes werden.

Er ist mit dem Konservatorium fertig. Alle Möglichkeiten stehen ihm offen: eine glänzende Solistenkarriere als Pianist etwa - locker füllt er Konzertsäle und begeistert die Leute. Aber er entscheidet sich für den anderen Weg, er will erster Komponist der neuen sowjetischen Zeit werden. Denn die Sowjetunion ist noch jung, energetisch, das kommunistische Zeitalter noch voller Aufbruchshoffnung. Als der 19-jährige Schostakowitsch am 12. Mai 1926 seine Abschlussarbeit am Konservatorium vorlegt, sind alle hingerissen: seine Lehrer, sein Publikum, die Kunstwelt.

Aber was ist so besonders an seiner Musik? Schostakowitsch hat die Klassiker studiert und auch die neuen Strömungen neugierig aufgenommen – Hindemith, die berühmten Landsleute Skrjabin, Strawinsky. Es gelingt ihm, all diese Einflüsse umzuschmelzen in eine neue, eigene Tonsprache. Da jagt ein Einfall den nächsten, Erwartungen bauen sich auf und werden unterlaufen.

Das Berührendste ist aber vielleicht, dass Schostakowitsch in seiner Ersten Symphonie noch nicht so sarkastisch ist, wie er später wird. Aber alles ist schon da: der Witz, die Virtuosität, die Ironie, die für den Moment noch hell daherkommt und heiter, elegant und spritzig, farbig und voller Schwung. Das Konzert ist ein voller Erfolg. Standing Ovationen, einzelne Sätze müssen wiederholt werden. Schostakowitsch ist auf dem Weg, der erste Komponist seines Landes zu werden.

Schostakowitschs Aufstieg war danach unaufhaltsam. Er komponierte Werk um Werk und legte in der kurzen Phase der progressiven sowjetischen Avantgarde immer waghalsigere Partituren vor. Mit radikaler Lust am Experiment türmte er wüste Dissonanzen aufeinander, entwarf weite Klangflächen jenseits traditioneller Harmonik, gestaltete unvorhersehbare, aber überzeugende Formverläufe, liess sich vom Jazz anregen und bezog grell parodistische Elemente in seine Werke ein. Aus dieser Zeit stammt auch ein legendäres Husarenstück, das wie wenig Anderes den künstlerischen Übermut und die exzeptionelle Begabung Schosta-

kowitschs zeigt. Nachdem er auf einer kleinen Gesellschaft ein kurzes Stück amerikanischer Unterhaltungsmusik gehört hatte, wettete er, dass er im Stande sei, das soeben Gehörte aus der Erinnerung niederzuschreiben. Er liess sich für zwei Stunden in einem Nebenzimmer einschliessen und kehrte dann mit der frisch fertig gestellten, neu instrumentierten Partitur zurück. Später liess er das Stückchen unter dem Titel „Tahiti-Trott“ op. 16 veröffentlichen.

Im westlichen Ausland wurde Schostakowitsch als Exponent einer neuen, sowjetischen Kultur wahrgenommen, von offizieller russischer Seite wurde sein Schaffen

WAS LÄUFT IM
KANTON
SCHWYZ
??????

Aktuelle
Nachrichten und
Anlässe im grös-
sten Schwyzer
Veranstaltungs-
kalender.

FACEBOOK.COM/SCHWYZKULTUR
WWW.SCHWYZKULTUR.CH

indes höchst kritisch gesehen. Die parteireue Presse bezichtigte ihn „konterrevolutionärer“ Tendenzen und rügte eine mangelnde Verklärung des sowjetischen Daseins. 1936 erschien in der Parteizeitung Prawda unter der Überschrift „Chaos statt Musik“ ein Artikel, der offenbar direkt von Stalin inspiriert war und in dem Schostakowitsch scharf angegriffen wurde. Kurz zuvor hatte Stalin eine Vorstellung von Schostakowitschs Oper „Lady Macbeth“ empört verlassen. In einer Zeit rücksichtsloser politischer Säuberungen und Schauprozesse musste der Komponist von diesem Tag an um sein Leben fürchten. Künstlerfreunde wurden verschleppt und umgebracht, auch Schostakowitschs Schwager wurde liquidiert. Seine Oper wurde umgehend abgesetzt, seine gerade entstandene 4. Symphonie musste er zurückziehen und Schostakowitsch rechnete damit, jeden Augenblick von Polizei oder Geheimdienst abgeholt zu werden. Tatsächlich fiel er aber nicht in völlige Ungnade, im Gegenteil, ihm wurde sogar eine Professur angetragen und 1937 durfte seine 5. Symphonie aufgeführt werden. Mit diesem Stück gelang Schostakowitsch Ausserordentliches. Während es an der Oberfläche den von der Partei ausgegebenen Forderungen der „Volksverbundenheit“ und „Heroik“ genügt, lässt die Musik für verständige Hörer gleichzeitig keinen Zweifel

an einer grundsätzlich oppositionellen Haltung gegenüber dem totalitären Regime.

Nach dem Erfolg der Fünften verlief Schostakowitschs Leben in einem absurden Auf und Ab zwischen Stalinpreisen für seine Filmmusiken oder seinen patriotischen Kompositionen und bedrohlichen Anfeindungen und Verboten seiner autonomen Werke. Dieses Muster setzte sich nach Stalins Tod fort, auch wenn Schostakowitschs Leben nun nicht mehr gefährdet war. Anknüpfungspunkte für Kritik bot er genug, allein schon durch seine Beschäftigung mit jüdischer Musik, die von der Parteilinie strikt verboten war. Ende 1959 wurde bei Schostakowitsch eine unheilbare Rückenmarkskrankheit diagnostiziert und während seine Werke vor allem auch im Ausland immer grössere Anerkennung fanden, verbrachte er immer längere Zeit in Krankenhäusern und Sanatorien. Dennoch komponierte er immer weiter und schuf ein eindringliches Spätwerk, das in kargen, oft wie abgestorben wirkenden, dabei höchst ausdrucksstarken Klanglandschaften um die Themen von Tod und Resignation kreist. Dmitri Schostakowitsch starb am 9. August 1975 in Moskau.

Texte nach:

Symphoniker Hamburg, BR Klassik, Berliner Festspiele, Urs Bamert

Wir unterstützen Vereine und Institutionen in ihren Aktivitäten und fördern das kulturelle und gesellschaftliche Leben der Gemeinde Feusisberg.



SPONSORCLUB
FEUSISBERG
SCHINDELLEGI

admin@sponsorclub-schindellegi.ch
Neuhofstrasse 10, 8834 Schindellegi

Sinfonieorchester Kanton Schwyz

Das «SOKS» ist als Klangkörper und in der Form für den Kanton speziell: Als «Sinfonieorchester Ausserschwyz» 2004 gegründet, tritt unser Orchester seit 2014 als «Sinfonieorchester Kanton Schwyz» auf und bringt unser abendländisches Kulturerbe, die grossen sinfonischen Werke der klassischen Musik zwischen Barock und Moderne, in Säle und Kirchen des Kantons Schwyz, vom Oberen Zürichsee bis zum Vierwaldstättersee. Das Orchester zählt je nach Besetzung zwischen 40 und an die 80 Berufsmusiker, Musikstudenten und begeisterte Liebhaber*innen und konzertiert unter der Leitung seines Dirigenten Urs Bamert in einem Zyklus von jährlich drei bis vier Konzertsessions. Mit einer innovativen und publikumswirksamen, qualitativ hochstehenden Programmgestaltung – über 50 Programme und 140 Aufführungen – hat sich das SOKS einen hervorragenden Namen geschaffen: In jüngerer Zeit mit von „Standing Ovations“ begleiteten „JubYläumskonzerten“ für die Schwyzer Kantonalbank, überlaufenen Osterkonzerten etwa mit dem Schweizer Schauspieler und Sprecher Franziskus Abgottspon und der Schweizer Akkordeonistin Viviane Chassot, Bruckners legendäre 7. Sinfonie, „1001 Nacht mit Schéhérazade“, „Beethoven & beyond“, und gar mit zwei szenischen Opern-Eigen-Produktionen „OPER auf Reisen“: Eine vom Publikum gefeierte, raffiniert nach den Möglichkeiten der Säle inszenierte „Cosi fan tutte“ von Mozart bzw. vor einem Jahr Donizettis „Don Pasquale“, beide mit der Uznacher Regisseurin und Dramaturgin Barbara Schlumpf. Ebenfalls ein Konzertereignis

erster Güte und zugleich Ausbildungsprojekt – kantonale Jugend- und Nachwuchsförderung in Breite und Spitze! – ist das Programm „Schwyzer Streicher-Nachwuchs @ SOKS!“, das nach der Premiere vor 3 Jahren im vergangenen Sommer eine sehr erfolgreiche Zweitaufgabe erlebte.

Stimmführer des SOKS sind in der Region lebende und tätige Musiker und Musiklehrer, darunter Donat Nussbaumer (stv. Konzertmeister im Zürcher Kammerorchester), Raphaela Kümin, Anja Schäringer, Alicia Giezendanner, Meinrad Kuchler und Rita Goldberg (Violine), Cyrill Greter und Valentina Faccoli (Bratsche), Severin Suter, Monika Greenwald, Ruth Müri und Cornelia Leuthold (Cello), sowie André Ott und Susann Brandenburg (Kontrabass). Dazu kommen viele bekannte Profibläser, darunter Caroline Werba, Yoko Jinnai, Gabriel Schwyter, Roland Bamert, Felix Messmer, Sebastian Kälin und Sebastian Rauchenstein, Marlies Bruhin, Roger Rütli, Michael Schlüssel u.a.m.. Sie alle geben ihr Wissen und ihre Erfahrung jungen, talentierten Musikern und Musikstudenten weiter, welche aus den regionalen Musikschulorchestern herauswachsen und sich hier die so wichtige Orchesterpraxis aneignen können.

Die Förderung einheimischer Solisten ist ein zweites grosses Anliegen. So konzertierten viele Stimmführer und Solobläser als Solisten mit dem Orchester, aber auch junge Talente aus der Region wie die Pianistinnen Patricia Ulrich und Eleonora Em, die Sopranistinnen Stephanie Ritz, Michaela Unsinn und Jelena Dojcinovic, der Bariton Chris-



tian Hiltz, die Flötistin Katharina Egli, die Geiger Mira Nauer und Raphael Nussbaumer, die Bratschistinnen Andrea Burger und Lisa Weiss, die Klarinetistin Mirjam Wyler und der Hornist Felix Messmer. Dazu kommen international bekannte Solisten, etwa das Perkussionsduo „SchlagArt“ von Musikhochschule/Tonhalle Zürich, und die Schweizer Akkordeonistin Viviane Chassot, und mit den jungen Höfnern von SARZ sogar eine Rockband! Seit 2010 wurden auch gesamt-kantonale Streicherförderungsprojekte initiiert sowie gemeinsame Konzerte mit regionalen Jugendorchestern, etwa der Jugendmusik Siebnen und dem Kanti-Orchester Ausserschwyz, dazu Projekte mit renommierten Chören, ja sogar Jodelclubs. Man kennt das SOKS auch von mehreren Programmen mit «Kinder-» und «Kommentierten Konzerten» zusammen mit dem Kulturverein SCHWYZ-Kultur+.

Der Kanton Schwyz hat mit dem SOKS ein „grosses“ Sinfonieorchester, das unser Kulturerbe vom Barock über die Klassik und

Romantik bis ins 21. Jahrhundert pflegt und aktualisiert, regelmässig zeitgenössische, aber auch Schwyzer, Schweizer und in der Schweiz wirkende Komponisten aufführt, und junge (und ältere...) vorwiegend einheimische Solisten fördert. Es initiiert Oper und Cross-Over-Projekte mit Rock-Bands, Jodelclubs und Popsängerinnen, und vermittelt Musik an Kinder, Jugendliche und Erwachsene, bis hin zu intensiver und fokussierter Nachwuchs-Ausbildung und -Förderung im Bereich der Streicher – und alles in Werkauswahl und Grossbesetzungen, wie man sie sonst eher in den grossen Konzertsälen der Städte zu hören bekommt, von Bach, Vivaldi und Gaspard Fritz über Mozart, Beethoven und Schubert bis Dvorak, Bruckner, Ravel, Debussy, Schostakowitsch, Rimsky-Korsakoff und neuerdings sogar Gustav Mahler – in einer auch in Corona-Zeiten bemerkenswert regelmässigen Konstanz.

www.soksz.ch

Urs Bamert, musikalische Leitung

Stammt aus Siebnen und hat nach der Matura am Kollegium Nuolen SZ an den Musikhochschulen Luzern und Zürich studiert, mit Lehr- und Konzertdiplomen für Klarinette sowie für Musiktheorie, bei Giambattista Sisini, Elmar Schmid bzw. Gerald Bennett. Er spielte als Zuzüger in Schweizer und deutschen Orchestern, so in Basel, Genf, Luzern und beim SWR in Stuttgart, und ist Mitglied der Schwyzer Kammermusik-Vereinigung „Accento musicale“, des Bläserensembles „DiVent“ und des Ensembles „4 clarinets“. Er unterrichtet an den Musikschulen Region Obermarch, Wollerau, Talent Ausserschwyz und an der Kaleidos Musikhochschule (Musiktheorie), sowie beim Programm „Jugend und Musik“ als J+M-Ausbildender. Während 25 Jahren wirkte er als Seminar- und Kantonsschullehrer für den Kanton Schwyz. Seine Ausbildung als Dirigent erhielt Urs Bamert unter anderem

bei Walter Hügler (Biel), Richard Schumacher (Valsolda/I), Eugene Corporon (USA/Kerkrade NL), Tsung Yeh (USA/Zürich) und Kurt Masur (New York). Dieses Wissen gibt er bei den Innerschweizer Musikverbänden jungen Dirigenten weiter.

Urs Bamert dirigiert auch das Blasorchester Feldmusik Jona, und leitete mehrere Jahrzehnte das Blasorchester Musikverein Verena Wollerau und dessen Jugendblasorchester Höfe, das Schwyzer Kantonale Jugendblasorchester SKJBO, und ebenso die Jugendmusik Siebnen. Er gestaltete beim Schweizer Radio DRS2 die Sendungen mit konzertanter Bläsermusik und präsierte die Schweizer Sektion der „World Association for Symphonic Bands and Ensembles“ WASBE. Regelmässig wird er als Gastdirigent und als Experte an nationale und regionale Musikwettbewerbe eingeladen.



Eleonora Em, Klavier

Als Tochter koreanischer Eltern in der USSR geboren, begann Eleonora Em bereits im Alter von vier Jahren mit dem Klavierspiel. Ihren Traum, Konzertpianistin zu werden, verfolgte sie im Studium, zuerst im Moskau bei Professor X. Knorre, danach im Zürich bei Professor Konstantin Scherbakov.

Eleonora ging bei vielen internationalen Klavierwettbewerben in der Schweiz, in Frankreich, Italien und Russland als Preisträgerin hervor. Aktuell verfolgt sie eine aktive Konzerttätigkeit, hauptsächlich in der Schweiz. Neben solistischen Auftritten setzt sich ihr künstlerisches Leben aus kammer-

musikalischen Engagements (Accento Musicale und andere Musikformationen) und der Zusammenarbeit mit Chören und Orchestern zusammen (Sinfonieorchester Kanton Schwyz, Blasorchester Feldmusik Jona).

Ein wichtiger Bestandteil ihrer Karriere sind ihre Lehraufträge an der Kantonsschule Ausserschwyz und an der Musikschule Freienbach sowie die musikalische Leitung der Gospel- Gottesdienste an der Reformierten Kirche Jona-Rapperswil.

www.misseleonorapiano.com

accento
musicale

Kammermusik im Kanton Schwyz
www.accentomusicale.ch

Endlich wieder Kultur!

Neckischer Liederabend – Version 2.0

Samstag, 11. September 2021, 18.30 Uhr, Einsiedeln, Grosser Saal Kloster

Sonntag, 12. September 2021, 18.30 Uhr, Pfäffikon SZ, Aula Sek1 Weid

Werke von Mozart, Mahler, Schoeck, Strauss, Meier („Walliser Lieder“) und Offenbach

Stephanie Ritz, Sopran Ina Callejas, Akkordeon Urs Bamert, Klarinette
Eintritt frei, Kollekte - Dauer ca. 80 Min. - keine Pause – Maskenpflicht

Voranmeldung sehr erwünscht wegen Corona-bedingter platzgenauer Einweisung und Abstandsregelung, per eMail an info@accentomusicale.ch inkl. gewünschter Anzahl zusammenhängender Plätze – Platzverteilung nach Reihenfolge der Anmeldungen



Gemeinde
Freienbach
Kulturkommission



Region Einsiedeln
Tourismus

CASINO PFÄFFIKON

prosiebenen.ch

Schwyz
Kantonalbank

HUBER
RECHTSANWÄLTE
URKUNDEPERSÖNLICHEN

Orchestervorstand SOKS

Das Sinfonieorchester Kanton Schwyz ist ein Verein gemäss ZGB, gemeinnützig, nicht gewinnorientiert und steuerbefreit.

Der Vorstand besteht aus drei Personen

Präsident	Dr. Guido Schätti, Pfäffikon SZ
Kassier	Dr. Rolf Baumann, Wilen bei Wollerau
Sekretär	Markus Senn, Lachen

Musikkommission

Marketing/Website	Alicia Giezendanner, Brunnen
	Thomas Schalch, Wädenswil
Künstlerische Leitung	Urs Bamert, Siebnen
Konzertmeister	Donat Nussbaumer, Altendorf
Besondere Aufgaben	Rahel Spiess, Wangen
Ticketsystem	Fabienne Fischli, Tuggen

octapharma®

For the safe and optimal use of human proteins

Besetzung

Violine

Donat Nussbaumer, Konzertmeister
Raphaela Kümin, Stimmführerin
Gabor Bartok
Rolf Baumann
Polina d'Agostino
Fabienne Fischli
Alicia Giezendanner
Rita Goldberg
Meret Hensler
Emilien Jacquet
Martina Louw
Nayra Marino
Susanne Nauer
Seraina Nussbaumer
Agnes Pakozdi
Julia Rüttimann
Anja Schärflinger
Anna Schmidt
Ulrike Schoellhammer
Markus Senn
Silvia Solari
Yuma Stäubli
Christian Steffen
Christoph Steiner
Maria Stergiou-Gekenidis
Michele Tabet
Dominique Wernli-Züger
Martin Winkler
Noemi Zehnder
Yolanda Ziltener

Viola

Cyrril Greter, Stimmführer
Kathrin Degen
Valentina Faccoli
Dieter Jaepel
Helen Kückler
Meinrad Kückler
Susanne Mazzolini

Violoncello

Severin Suter, Stimmführer
Seraina Baron
Lisa Ghersi
Monika Greenwald
Karina Hensler
Simon Joss
Anna Lüthi
Ruth Müri
Valerie Ochsner
Clare Philippi

Kontrabass

André Ott, Stimmführer
Tabea Bietenhader
Susann Brandenburg
Petya Todorova

Flöte/Piccolo

Caroline Werba, Solo
Bernhard Diethelm
Rahel Spiess

Oboe

Yoko Jinnai, Solo
Sibylle Emmenegger

Klarinette

Gabriel Schwyter, Solo
Thomas Schalch

Fagott

Roland Bamert, Solo
Katalin Cziegler

Horn

Felix Messmer, Solo
Flavian Imlig
Sebastian Kälin
Sebastian Rauchenstein

Trompete

Valentin François, Solo
Gabor Nemeti
Max Steiner

Posaune

Marlies Bruhin-Rhyner, Solo
Nicolas Grätzer
Roger Rütli

Tuba

Patrick Ruppenner

Timpani

Hugo Knobel

Schlagzeug

Katsu Hiraki

Klavier

Eleonora Em

Lokaler geht nicht. Üsi Ziitig.



www.bote.ch

*Wenn Söhne und Töchter ausziehen,
zieht der EA mit!*

*Ein Geschenk,
das ein ganzes
Jahr lang
Freude macht.*



Ich abonniere den Einsiedler Anzeiger ab dem _____ für ein Jahr
(inklusive E-Paper / digitales Abo) zu CHF 194.-

Geschenk für:

Rechnungsadresse:

Einsiedler Anzeiger

Bahnhofplatz 8
8840 Einsiedeln
055 418 95 65
abo@einsiedleranzeiger.ch
www.einsiedleranzeiger.ch



Alles aus einer Hand



Theiler Druck AG

Verenastrasse 2 • Postfach 635 • 8832 Wollerau

fs *Üsi Lokalzytig*
FREIER SCHWEIZER



Käppeli ZUVERLÄSSIG,
KOMPETENT, RASCH

Käppeli Strassen- und Tiefbau AG Schwyz
Riedmattli 3, Postfach 58
6423 Seewen-Schwyz
Telefon 041 819 80 80
Telefax 041 819 80 89
strassen@kaeppli-bau.ch
www.kaeppli-bau.ch

**Ihr Fabrikladen
in Küsnacht**



Geissacherstrasse 5, 6403 Küsnacht am Rigi
Telefon: 041 854 04 09 www.baer.ch
Öffnungszeiten:
DI-FR: 08:30 - 12:00 & 14:00 - 18:00
SA: 08:00 - 13:00

Freundeskreis

Wir danken den knapp 100 Mitgliedern des „Freundeskreises Sinfonieorchester Kanton Schwyz“ für ihre grosszügige Unterstützung – ohne sie wären insbesondere aufwendige ausserordentliche Projekte wie das Klavierprojekt oder die OPER auf REISEN nicht realisierbar! Mitglied werden Sie durch die mindestens einmal jährliche Einzahlung eines Unterstützungsbeitrages in freier Höhe. Mitglieder des Freundeskreises erhalten ab einem jährlichen Total-Beitrag von CHF 60.– ein Freiticket für eines der September-Konzerte, ab CHF 100.– zwei Freitickets. Als Mitglied des Freundeskreises erwähnen wir Sie auf unserer Website und in unseren News namentlich, Beiträge ab 500.– zusätzlich auch im nächstfolgenden Programmheft. Wir bitten Sie um Mitteilung, falls Sie ungenannt bleiben möchten.

Kontakt: www.sinfonieorchester-kanton-schwyz.ch

E-Mail: info@soksz.ch, oder

Freundeskreis Sinfonieorchester Kanton Schwyz, Stachelhofstr. 21, 8854 Siebnen

Kontoverbindung: Schwyzer Kantonalbank, Sinfonieorchester Kanton Schwyz,
IBAN CH53 0077 7005 6921 4016 1 „Freundeskreis“

Mitglieder des Freundeskreises 2021 (Stand 18.08.2021)

Abott Godfrey, Galgenen	Jaquet-Pittet Aurélie, Pfäffikon	Schätti Dr. Guido, Pfäffikon
Bamert Brigitte und Clerc Fredi, Nuolen	Jebsen Kristian, Wollerau	Schätti-Friedlos Erwin und Margrit, Siebnen
Bamert Linus und Frei Marianne, Winterthur	Kappeler Ruth, Uitikon Waldegg ZH	Schätti-Peyer Elisabeth und Guido, Altendorf
Baumann Rolf und Ruth, Wilen	Kaiser Antonia und Claus-Jürgen, Altendorf	Scherer Ruth, Pfäffikon
Betschart Carmen, St. Gallen	Keller Gabi, Wollerau	Schlessinger Patrick und Susan, Pfäffikon
Birchler Erwin, Einsiedeln	Knobel-Zehnder Robert, Brunnen	Schneider Dr. Max, Siebnen
Bisig Hans, Lachen	Küttel Bettina und Roberto, Wollerau	Schnyder Agnes, Pfäffikon
Bruhin Stefan, Wilen	Küttel Marlen, Einsiedeln	Schumacher Hanspeter und Lydia, Wattwil
Bruhlin-Vogt Margrit, Wangen	Lanzrein Gasser Barbara, Einsiedeln	Schwiter-Ebnöther Brigitte, Lachen
Ebner Dr. Toni, Hurden	Leutwiler Toni, Jona	Schwob Dorothea und Paul, Wollerau
Eggenschwiler Kathleen und Urs, Wollerau	Loosli-Vogler Peter, Wollerau	Schwyter Gabriel, Lachen
Eigenheer Susanne und Werner, Pfäffikon	Lorente Manuel, Mitlödi	Schwyter-Brülisauer Max, Lachen
Elsöhn Edith, Pfäffikon	Mächler Dr. Hans-Ruedi, Schindellegi	Senn Alice, Siebnen
Emmenegger Vreni, Lachen	Mäder Dr. Armin und Verena, Lachen	Senn Otto, Pfäffikon
Erismann Arlette, Lachen	Marty-Jurt August und Doris, Lachen	Seymer Katrin, Lüdingen
Fasel Margrit, Wangen	Matile Dr. Michael, Einsiedeln	Sorg Gabriela, Pfäffikon
Ferrari Enrico, Pfäffikon	Meier Cornelia und Christoph, Uznach	Späni Ursula und Ruedi, Wilen
Fessler Elisabeth, Jona	Metzger Susanne und Ueli, Richterswil	Spiess-Bruhlin Ruth und Hanspeter, Tuggen
Förg Susanne, Wollerau	Meyershan Elisabeth, Wollerau	Spiess Elisabeth und Kälin Thomas, Lachen
Frey Rosmarie, Altendorf	Mazzolini Susanna, Glarus	Stieger Carmen, Schindellegi
Gabathuler Jürg, Wollerau	Müller Pia und Kurt, Siebnen	Störchli-von Holzen Silvia, Lachen
Gemperi Roman, Pfäffikon	Perret Dubach Anita, Pfäffikon	Streiff Beatrice und Victor, Wollerau
Giesel Martha, Lachen	Pfister Cécile, Einsiedeln	Unsin Christine und Andreas, Mollis
Gmür Willi, Pfäffikon	Priller Christina und Christian, Siebnen	Walser Meier Ursula, Pfäffikon
Grübel Oswald, Wollerau	Räber-Bachmann Claudia und Christoph, Hurden	Weber Getrud und Senn August, Pfäffikon
Guidon Elsbeth und Paul, Locarno	Reuteler Peter, Wollerau	Weber-Lehn Rita und Godi, Arth
Hechelhammer Dr. Peter, Wollerau	Rieder-Su Winnie & Harald, Wollerau	Zaugg Rosemarie, Altendorf
Hirzel Martina und Heiner, Pfäffikon	Ritzberger-Matter, Gina und Axel, Altendorf	Zumstein Bruno, Reichenburg
Ilg Lorenz, Bäch	Rizzi Dr. Jakob und Margrit, Jona	anonym (2)
Imholz-Jaeggi Verena, Wollerau	Rüttimann Peter, Siebnen	
Iringer Richard, Zürich	Schalch Astrid und Hans, Schübelbach	



Entdecken Sie unsere Angebote und Dienstleistungen.

E-Mobilität

Internet, TV, Telefon und Mobile

Kundenservice

Versorgung

Energie

Installationen



CSA-Security GmbH
Brügglistrasse 11b
8852 Altendorf

055 505 22 22
info@csa-security.ch

Unsere Webseite: www.csa-security.ch

SICHERHEITS- UND VERKEHRSDIENST

- Bewachung / Überwachungen
- Präventionspatrouillen
- Ordnungsdienste
- Verkehrs-/Parkdienste, Parkplatzbewirtschaftung
- Eingangskontrollen / Kassendienste / Portierdienste
- Kontrollgänge durch z.B. Baustellen, gefährdete Objekte, usw.
- Chauffeurdienste
- Personenbegleitschutz
- Interventionsdienste

Täglich 24 Stunden, genau dann, wenn Sie uns brauchen!



OFFIZIELLER HÄNDLER VON
KAWAI Steingraeber & Söhne

Geniessen Sie das Konzert mit dem Flügel von Steingraeber & Söhne Modell E-272



Hat Ihnen der Klang gefehlt? Dieses Instrument kann Ihnen gehören! Kontaktieren Sie uns und profitieren Sie von Top-Konditionen

Piano Sigrüst - Hinwil Verkauf / Werkstatt im Tobel 4 8340 Hinwil-Hadlikon	www.pianosigrust.ch musik@pianosigrust.ch +41-0344-391-25-25	Piano Sigrüst - Zollikerberg Übungsraum/Geschäftssitz in der Unterhubel 1 8125 Zollikerberg
---	--	--



Sicherheit in allen Lebenslagen.
Mit unserer persönlichen Beratung.



Roland Pfyl
Generalagent

Generalagentur Oberer Zürichsee
Hintere Bahnhofstrasse 12, 8853 Lachen
Tel. 058 285 69 40, Fax 058 285 69 41

Agenturen in:
Einsiedeln, Glarus, Pfäffikon, Rapperswil

www.baloise.ch



marina
LACHEN SZ

DIE ERLEBNIS- UND GASTROMEILE
AM OBEREN ZÜRICHSEE
MARINALACHEN.CH



VICTORINOX



- Treuhand-Dienstleistungen wie Buchführung, Abschlussberatung, Lohnadministration
- Steuerberatung
- Nachfolgeregelung

Seit 25 Jahren ihr zuverlässiger Treuhand-Dienstleistungspartner:



Züger Treuhand AG | Bahnhofplatz 6 | Postfach 348 | CH-8854 Siebnen
Tel. 055 450 51 00 | Fax. 055 450 51 09 | info@zueger.ch | www.zueger.ch

Herzlichen Dank für die Unterstützung!

Globalgönner/-sponsoren

Kulturkommission des Kantons Schwyz
Asuera Stiftung
Fridolin Sidler Stiftung
Kühne Stiftung
Markant Handels- und
Industriewaren-Vermittlungs AG (Pfäffikon)
Oswald Grübel (Wollerau)

Hauptgönner/-sponsoren

Bezirk Höfe
Gemeinde Lachen
Stiftung anonym
Sponsorclub Feusisberg Schindellegi
Schwyzer Kantonalbank
Casino Pfäffikon
Verkehrsverein Höfe
Einsiedeln Tourismus
Verkehrsverein Lachen
Octapharma AG (Lachen)

Sponsoren

Gemeinde Freienbach
Genossame Lachen
Wietlisbach Foundation
Käppeli Bau AG (Schwyz/Seewen)

Gönner

Bezirk March
Concordia (Pfäffikon)
CSA Security GmbH (Altendorf)
Restaurant Magdalena (Rickenbach SZ)
Victorinox AG (Ibach)
Züger Treuhand AG (Siebnen)
EW Höfe (Freienbach)
Daniel Heini (Wollerau)
Elsbeth und Paul Guidon (Locarno)

Patrons

Gemeinde Ingenbohl-Brunnen
Korporation Wollerau
Beck Bruhin Bäckerei-Conditorei-Café (Siebnen)
Walter Streuli AG Garagenbetriebe (Altendorf/Wädenswil)

Medienpatronat

Bote der Urschweiz
Einsiedler Anzeiger
Freier Schweizer
Höfner Volksblatt/March-Anzeiger

Gestaltung

Patrick Mettler, onelook GmbH (Einsiedeln)

Druck

Triner Druck AG (Schwyz)

Treffpunkt nach dem Konzert in Lachen

Marina Gastro (Lachen)

Inserenten im Programmheft

BAER/Lactalis AG (Küssnacht a.R.)
Basler Versicherung AG, GA Lachen Roland Pfyl
Marina Gastro AG (Lachen)
Piano Sigris (Hinwil)

BELOHNE DICH UND UNSEREN VEREIN

Eine sichere finanzielle Basis ist der Traum jedes Vereins. Sie ermöglicht Investitionen in die Infrastruktur, Nachwuchsförderung und vieles mehr. Die Krankenversicherung CONCORDIA unterstützt uns jährlich mit einem Sponsoringbeitrag. Mit deiner Hilfe können wir unsere Kasse weiter füllen. Mitmachen ist ganz einfach und du wirst erst noch belohnt:

So einfach geht's:

1. Registriere dich auf unserer CONCORDIAplus Seite: www.soksz.concordiaplus.ch
2. Wähle dein Geschenk aus
3. Schon hast du unseren Verein unterstützt. Wir sagen Dankeschön!

Wichtig zu wissen:

- Je mehr Registrierungen wir erreichen, desto mehr Beiträge erhalten wir.
- Alle können mitmachen - auch unsere Fans.
- Die CONCORDIA wird dich kontaktieren und dir unverbindlich aufzeigen, wie du profitieren kannst.

Die CONCORDIA bietet bestmöglichen und verlässlichen Schutz gegen die finanziellen Folgen von Krankheit und Unfall.

CONCORDIA
Dir vertraue ich



www.soksz.ch
soksz
SINFONIEORCHESTER
KANTON SCHWYZ



Konzertvorschau 2022

Neujahrskonzert der Kulturkommission Lachen

So, 2. Januar, 17 Uhr, Lachen, Pfarrkirche

Eine Salonformation des SOKS mit
„Leichter Klassik“ u.a. von Johann Strauss,
Joachim Raff und Felix Mendelssohn
Solistin: die 14-jährige Laura Pöpplein,
Klavier, aus Lachen
Eintritt frei, Kollekte



Start ins
Jubiläumsjahr
„200 Jahre
Joachim Raff“

Neujahrskonzerte Mahlers Fahrender Geselle & Beethovens Patorale

Sa, 15. Januar, 20 Uhr, Wollerau,

kath. Pfarrkirche, Neujahrskonzert der
Kulturkommission Wollerau

So, 16. Januar, 17 Uhr, Rapperswil-Jona,

Stadtsaal Kreuz

Di, 18. Januar, 20 Uhr, Schwyz,

Mythenforum

Strauss Sohn: Ouvertüre zum „Zigeunerbaron“

Mahler: Lieder eines fahrenden Gesellen,

Liedzyklus für Bariton und Orchester

Beethoven: Sinfonie Nr. 6 F-Dur „Pastorale“

Solist: Christian Hiltz, Bariton (der „Don
Pasquale“!)

AUCH FÜR **YHRE
BEDÜRFNISSE:**

**EINE BANK,
DIE TROTZ
HOHER BERGE
WEITSICHT
BESITZT.**

GUT BERATEN, SCHWY**ZER ART:
BODENSTÄNDIG, ZUVERLÄSSIG, FACHKUNDIG.**

www.szkb.ch



**Schwyzer
Kantonalbank**